

Vogtländischer Anzeiger.

41. Stück.

Plauen, Sonnabends den 10. Octbr. 1818.

Vogtlands Feier des funfzigjährigen Regierungs-Jubelfestes Sr. Maj. des Königs von Sachsen, Friedrich Augusts, des Gerech- ten *).

Wenn selbst der schlichte Privatmann am Gedächtnistage einer vor funfzig Jahren begonnenen nützlichen Wirksamkeit oder eingegangenen freundlichen Verbindung, schon wegen der Seltenheit solcher Erscheinungen im Menschenleben, sich in seinen Umgebungen großer Aufmerksamkeit und Theilnahme erfreuet, wie viel mehr muß dies der Fall bei dem Manne auf dem Throne seyn, den, solchen Tag zu feiern, die Vorsehung auserkocht und ausgezeichnete. Jahrhunderte ziehen vorüber, Geschlechter sterben aus, Länder entstehen und vergehen, ohne ein Fest der Art gesehen zu haben.

Heil! Friedrich August, der Gerechte, und sein Sachsenvolk, das Treue, konnten solch ein Fest feiern, der edle König bei Gesundheit und Munterkeit wie ein Vater im Kreiße seiner Kinder, die treuen Untertanen, wenn auch nur noch im halben Lande, doch mit ganzem Herzen. Der Tag des Rückblicks auf solch eine funfzigjährige Regierung solch eines Fürsten mußte ein hoher schöner Tag des Vaterlands seyn.

Es ist hier weder Raum noch Zweck, die erhabenen Eigenschaften, die schönen Tugenden, die großen Verdienste dieses in jeder Hinsicht vortrefflichen Regenten zu schildern. Sie sind nicht nur Landkundig, sondern Weltbekannt, und mehr noch, als die gereizte und entmuthigte Gegenwart, wird sie die ruhige parteilose Zukunft in den Büchern der gerechten Geschichte ins Licht stellen. Wenn wir Sachsen indeß dem erhabenen Jubelgreiße auch nicht so viel Gutes mit Fug und Grund stets zu verdanken und nachzurühmen gehabt hätten, Bürge für Seiner hohen Werth und Zeuge von Seines Volks hoher Liebe war der zwanzigste Septembris selbst, als auf welchen Sonntag, statt des funfzehnten als eigentlichen Regierungsantrittstages, der fromme, anspruchslose und schonungsvolle König die Festfeier seiner funfzigjährigen Regierung zu einem allgemeinen Dank- und Betfeste verlegt hatte.

Ein heiterer, freundlicher Himmel, gleichsam als Abbild dieses schönen Fürstenlebens, lächelte auf dieses wonnerreichen Tages Feier herab, und diesem Himmel glich jedes Herz und jedes Auge. Die reinsten Gefühle der Verehrung, Dankbarkeit Liebe und Treue sprachen sich an diesem wahren Jubeltage gegen den frommen, weisen, gerechten und gütigen Fürstengreiß allenthalben aus, und vom Prunkpallaste bis zur Strohütte herab war

*) Da, wie ich Denen, welche sie wünschten, voraus sagte, eine eigne Sammlung der bei diesem merkwürdigen Feste im Vogtlande statt gefundenen Feierlichkeiten und Huldigungen wenig Unterstützung fand: so soll wenigstens in diesem Blatte einiges davon mitgetheilt werden, was aber bei der Beschränktheit des Raums sich freilich nur auf das hauptsächlichste und Ausgezeichnetste beschränken muß.

war Alles nur ein Freudenruf über, nur ein Flehn für das Heil dieses Vaters des Vaterlands. Was die durch tiefe Wunden und lange Leiden erschöpfte Kraft nur aufbringen konnte, wurde diesem Tage gern und froh geopfert.

Was die Bewohner des Voigtländischen Kreises für dieses Tages Feier thaten, soll hier, wenn auch nur in kurzer, aber doch immer erfreulicher Uebersicht, dargelegt und, wo möglich, auch als Denkmal auf die spätere Nachkommenschaft gebracht werden.

Durch den patriotischen Eifer des hochverehrten Herrn Geh. Finanzraths Kreis hauptmanns und Ritters des Verdienstordens Edlen von der Planitz, einer edlen Ritterschaft und sämtlicher geistlichen und weltlichen hochachtbaren Behörden, dem größtentheils der gute Wille der Einwohner so freudig die Hand bot, gelang bei kirchlicher und bürgerlicher Feier so manches Gute und Schöne, das Herzen ergriff, Thränen entlockte, Lob verdiente und Freuden erhöhte, und wenn auch des armen Voigtlands Feier dieses reinvaterländischen Festes durch Größe und Pracht in glücklichen Gegenden überstrahlt worden seyn mag, an redlichem Gutmeinen und herzlicher Innigkeit konnte sie gewiß nirgends übertroffen werden.

(Die Fortsetzung folgt.)

Schwache Beweise unvergänglicher Liebe.

Er. Maj. dem Könige von Sachsen, Friedrich August, dem Gerechten, am feierlichen Tage höchstdessen funfzigjährigen Regierungsjubiläum ehrfurchtsvoll dargebracht von dankbaren Bewohnern der Stadt Suhl *).

Wie auch des Schicksals strenge Loose fallen,
Ob traurigdunkel oder sonnenrein,

Der Mensch muß stille seine Pfade wachen,
Er kann nichts weiter, als zufrieden seyn.
Drum ist es Weisheit, drum ist's hohe Pflicht,
es toben

Nun Stürme, oder als lange Sonnenschein:
Den trüben wie den wolkenlosen Tag zu loben,
Der Gegenwart aufs Beste sich zu weihn.

Doch auch auf manches Glück, das schon ver-
gangen,

Das nicht mehr ist, verlangend hin zu sehn,
An manchem Bilde ewig treu zu hangen,
Ist gegen neue Pflichten kein Vergehn.

Denn mag die Gegenwart auch glücklich sich ge-
stalten,

Den Redlichen beseelt die Dankbarkeit,
Er ehrt das Neue, doch vom treugeprüften Alten
Trennt seine Liebe weder Macht noch Zeit.

Und solch ein ewiges Bild aus fernem Tagen,
Wo es so schön in unsern Thalen war,
Stellt heute, wie wir's immer in uns tragen,
Sich dreimal herrlich der Erinnerung dar.

Der alte Vater ist's, für den, wo Sachsen
wohnen,

Heut' tiefgefühlter Dank zum Himmel steigt,
Der Würdige ist's, dem die Gerechtigkeit die
Kronen

Für funfzig treue Jahre heute reicht.

O nimm auch uns, Erhabner, mit den
Schaaren,

Die Deine Huld vom Throne jetzt empfahn,
Auch uns, die jüngst noch Deine Kinder waren,
Nimm wie Du immer thatest, gnädig an!
Zwar ist es nicht mehr äußerlich um uns geschlun-
gen,

Doch um die Herzen noch, das alte Band,
Und das Verdienst ist nicht für Wenige bedungen,
Die ganze Erde ist sein Vaterland.

Nicht Wünsche, die des Himmels Fügung tadeln,
(Es waltet ein Gerechtester für und für!)

Nein,

*) Diese dankbare Herzenseräufung gegen ihren ehemaligen Landesvater gereicht den braven Suhlern um so mehr zur Ehre, als diese Stadt, die ihre Hauptnahrung von Gewehrfabriken zieht, bei dem Wech-

Mein, nur Gefühle, die noch höher adeln,
Als Reich und Kronen, führen uns zu Dir.
Die Liebe ist's des Völkerherrsers reichste Habe,
Aus langen Zeiten, Würdigster, schon Dein;
Sie wollen, müssen wir als unsre schönste Gabe,
Von neuem heut' an Sachsens Gaben reihn.

Drum nimm sie huldreich auf, die freie Spende*),
Zwar werthlos, aber heiligen Sinnes voll;
Nimm hin den Kelch, der innig bis ans Ende,
Und drüben noch an Dich uns fetten soll.
Und sey's, daß irdsche Mächte schwinden oder
werden,

Ein unvergänglich Reich ist immer Dein;
Das schöne Reich der guten Menschen bleibt auf
Erden,

Dort wirst Du ewig, ewig König seyn.

Vermuthliche Witterung vom 1. Okt. 1818
bis zum 14. März 1819.

Vom 1. bis 15. Okt. vermisch, mehr

- *) Wechsel und durch den Heimfall an einen großen militärischen Staat, an Erwerb eher gewonnen, als verloren haben muß, und je mehr Muth dazu gehörte, den innern Sinn voll Liebe und Freude so grad und öffentlich auszusprechen. Gewiß fehlte es an vielen andern Orten in gleicher Lage nicht sowohl an jenem Sinne, als an diesem Muth, so wie überhaupt in der still frohen Theilnahme fast aller Einwohner des jetzigen Herzogthums Sachsen an dem Jubelfeste ihres ehemaligen Fürsten für Manche mancherlei Beherzigungswerthes liegt.

*) Sie bestand vorzüglich in einem schon gearbeiteten stählernen, mit Gold ausgelegten Pokale.

Anzeige der Vertrauten, Getauften und Beerdigten.

Vom 3. Sept. bis 7. Okt. sind getrauet worden: 1) Hr. Carl Fried. Grundmann, Pastor in Kroschwitz, mit Jgf. Christiane Frieder. Hausnerin allh. 2) Mstr. Carl Chrstn. Reicholdt, B. u. W. allh. mit Jgf. Christiane Frieder. Ködtschin allh. 3) Joh. Gottlieb Zeh, Einw. in Kauschwitz, mit Fr. Johanne Christiane verw. Kochin das. 4) Joh. Fried. Rudolph, Catschendrucker, mit Jgf. Joh. Christiane geb. Nowaglyn allh. 5) Hr. Carl Aug. Leipoldt, B. u. Radler auch Handelsmann, mit Jgf. Frieder. Wilhelm. Teuscherin allh. 6) Hr. Chrstn. Fried. Zängel, Candidat des Predigtamts auch Mädchenschullehrer in Schleiz, mit Jgf. Joh. Carol. Höferin allh.

Geboren sind: 33 in der Stadt, worunter 5 unehel. und 8 vom Lande, als: 1) Mstr. Christian Gottlob Kammigs, B. u. W. allh. S. Fried. Aug. 2) Mst. Christian Fried. Feursfels, B. u. Müllers allh. S. Christiane Carol. 3) Mstr. Joh. Fried. Höckners, B. u. W. S. Fried. Wilh. 4) Joh. Paul Holzmüllers, Fuhrmanns S. Marie Louise. 5) Mstr. Carl Gottlob Ludewigs, B. u. Weißbäckers S. Fried. Eduard. 6) Joh. Fried. Kästners, Tagel. S. Joh. Aug. 7) Joh. Gottlieb Wagners, B. u. Weißbleichers S. Chrstn. Ernst. 8) Hrn. Kaufm. Joh. Gottf. Zetschens S. Franz Gustav. 9) Mstr. Chrstn. Fried. Hartensheins, B.

und

u. Weißgerbers S. Fried. Wilh. 10) Hrn. Carl Gottlieb Hanbolds, verabsch. Lieut. bei der Landwehr S. Fried. Aug. 11) Hrn. M. Christn. Wilh. Struvens, Archidiac. u. Stadtpredigers S. Karl. 12) Mstr. Joh. Heintr. Baldaufs, B. u. Seifensieders S. Gustav. 13) Joh. Fried. Haasens, B. u. Einw. S. Fried. Wilh. 14) Mstr. Carl Gottlieb Seiferts, B. u. W. S. Carl Fried. 15) Mstr. Carl Aug. Brocks, B. u. W. S. Augusta. 16) Hrn. Ge. Ludw. Schmidts, Papiermachers S. Juliette Sophie. 17) Jakob Knapps, Cattundruckers S. Fried. Aug. 18) Hrn. Carl Fried. Kofsens, B. u. Rathskellerwirths S. Juliane Caroline. 19) Joh. Gottf. Kchs, B. u. Zimmergesellens S. Johanne Christiane. 20) Joh. Gottlieb Langens, Weberges. S. Carol. Frieder. 21) Mstr. Fried. Aug. Wagners, B. u. W. S. Frieder. Auguste. 22) Christn. Aug. Wargs, Cattundruckers S. Carl Ludw. 23) Mstr. Carl Georg Müllers, B. u. W. S. Frieder. Sophie. 24) Hrn. Joh. Fried. Frankens, B. u. Petinetfabrikantens S. Fried. Hermann. 25) Hrn. Joh. Aug. Christn. Melzers, B. u. Chirurg. S. Felix Fried. Aug. 26) Mstr. Christian Gottlob Fickerts, B. u. Schneiders S. Laura Amalia. 27) Hrn. Kaufm. Carl Gotthold Schreibers S. Antonie Louise. 28) Joh. Carl Ebersbachs, Webergesellens S. Carl Eduard.

Gestorben sind: 19 in der Stadt und 7 vom Lande, als: 1) Mstr. Joh. Ge. Schneiders, B. u. W. allh. S. Marie Louise, an der Auszehrung, 2 J. 18 W. 2 S. 2) Mstr. Joseph Anton Feilers, B. u. W. allh. S. Franz Louis, am Friesel, 8 S. 3) Christn. Gottf. Großens in Stöckigt todtegeb. S. 4) Joh. Mich. Leopold in Kaufschwiz, an Alter, 69 J. 5) Fr. Joh. Christiane, weil. Mstr. Joh. Christn. Kunzens, B. u. W. allh. hinterl. Wittwe, an der Geschwulst, 70 J. 3 M. 6 S. 6) Fr. Anne Rosine, Mstr. Joh. Gottf. Rufers, B. u. Amtszimmermeisters allh. Ehefr. an der Auszehrung, 32 J. 1 M. 3 W. 7) Mstr. Andr. Hartenstein, B. u. Lohrothgerber allh. an der Auszehrung, 69 J. 8) Joh. Adam Jahns, B. u. Einw. allh. S. 6 Stunden alt. 9) Joh. Ge. Strobels, Tagel. allh. todtegeb. S. 10) Weil. Joh. Paul Baruckers, B. u. Einw. allh. S. Joh. Rosine, am Stickfluß, 25 J. 8 M. 13 S. 11) Hrn. Carl Fried. Diegens in Kaufschwiz S. Joh. Henriette, am Friesel, 18 S. 12) Hrn. Joh. Ge. Grimms, B. u. Bwvh. allh. S. Carl Aug. an der Auszehrung, 16 J. 8 M. 16 S. 13) Christianen Sophien Weigeltin von Reinsdorf unehel. S. Carl Aug. am Friesel, 1 M. 2 W. 14) Mstr. Joh. Zitz, B. u. E. E. Handw. der Schuhm. allh. Obermstr. an der Geschwulst, 65 J. 6 M. 15) Mstr. Joh. Paul Gottschalds, B. u. W. allh. S. Christiane Caroline, am Zahnsieber, 6 M. 16) Mstr. Carl Fried. Ludewigs, B. u. Weißbäckers allh. S. Fried. Eduard, am Friesel, 14 S. 17) Christianen Dorotheen Wilh. Hermannin unehel. todtegeb. S. 18) Christian Großens in Stöckigt S. Friedericke, am Friesel, 1 M. 19) Joh. Gottf. Kchs, B. u. Zimmergesellens allh. S. Joh. Christiane, desgl. 6 S. 20) Fr. Sophie Christiane, Mstr. Ge. Fried. Wilh. Seilers, B. u. Schneiders allh. Ehefr. an der Auszehrung, 52 J. 9 M. 21) Fr. Juliane Rosine verw. Leumerin allh. am Wundfieber, 74 J. 22) Christianen Dreßelin von Reinsdorf unehel. S. Joh. Frieder. am Friesel, 6 W. 23) Joh. Adam Hermanns, Handarbeiters allh. S. Christiane Dor. Wilhelmine, an Brustentzündung, 24 J. 11 M. 2 W. 24) Franz Ludwig Kuttner, Fabrikarbeiter allh. am Schlagfluß, 36 J. 25) Mstr. Fried. Wilh. Petersohns, B. u. Schneiders allh. S. Joh. Gottf. am Friesel, 1 M. 3 W. 26) Christian Gottf. Schneiders, Amtsschulzens u. Einw. in Chrieschwiz S. Christn. Aug. am Friesel, 3 W.

Getraidepreis vom 3. Octbr. 1818. Weizen, 1 thlr. 8 bis 15 gr. Korn, 21 gr. bis 1 thlr. 2 gr. Gerste, 15 bis 19 gr. Hafer, 8 bis 9 gr.

Fleisch, Taxe pr. Pfund: Rindfleisch, das beste, 2 gr. 6 pf. Schweinefleisch, 4 gr. Schöpfsenfleisch, 2 gr. 4 pf. Kalbfleisch, 1 gr. 10 pf.

B e i l a g e
zum 41sten Stück
des
V o i g t l ä n d i s c h e n A n z e i g e r s.
Den 10. Oct. 1818.

Kreishauptmannschaftswegen werden andurch alle diejenigen Stadträtthe und Dorf-Communen im Voigtländischen Kreise, welche in der Zeit vom 1. Julii bis ult. Sept. d. J. an die während derselben bei ihnen im Quartier gestandenen Königl. Sächs. Offiziers Heu- und Stroh-Rationen, ingleichen an die zur Armee-Reserve gehörigen Mannschaften, so wie an die zu Handhabung polizeilicher Maasregeln in hiesigem Kreise stehenden Schützen, und an die zum Forstschuß commandirten Feldjäger Brodportionen verabreicht haben, bei Verlust der Forderung des Natural-Ersazes aufgefordert, binnen 14 Tagen, und längstens den 26sten Octbr. 1818 gerichtliche Liquidationen über solche Brodportionen und Rationen, letztere mit Beifügung gehöriger Marktpreis-Bescheinigungen, welche sämmtlich auf den obangegebenen Zeitraum genau zu berechnen sind, ohnfehlbar onhero einzureichen.
Plauen, den 6. Oct. 1818. Königl. Sächs. Voigtl. Kreishauptmannschaft,
Edler von der Planitz.

Zeitungsberichte.

Der Commandeur des Kön. Sächs. Contingents gab zur Feier des Regierungsjubiläums bei Lille ein schönes Fest, dem auch der Herzog von Wellington beiwohnte. Suhl soll, außer der im Hauptblatt bewiesenen Huldigung, jenen Tag auch durch eine kirchliche Feierlichkeit und ein auf dem Rathhause gehaltenes Festmahl begangen haben. Das Gerücht, als habe diese Stadt deshalb ihre Bürgerrechte verloren, verdient keinen Glauben. — Aus Baden schreibt man: Wir leben hier wie mitten im Kriege, die Truppen ziehen nach der Gränze (sie waren bei Heidelberg schlagfertig zusammengezogen) und Niemand weiß, warum und wozu? Doch könnten sich in einem gewissen eintretenden Falle hier wichtige Ereignisse entwickeln. Der badensche Minister in der Schweiz ist auf einige Zeit nach Karlsruhe zurückgekehrt. — In Aachen sollen sogar einige Kaufleute aus Constantinopel mit orientalischen Waaren befindlich seyn. Die hohen Souveräns sind nun auch dort angelangt; am 27. Sept. Abends ganz in der Stille der König von Preußen, (an demselben Tage der Herzog von Wellington

im strengsten Incognito) am 28. die Kaiser von Oestreich und Rußland, feierlich empfangen. — Die holländischen Douaniers sind gegen die hohen Häupter des Congresses sehr unartig. Die vom Prinz Regenten für den Kaiser von Rußland bestimmten 3 Staatswagen mußten z. B. 1500 Gulden Durchgangszoll entrichten und eine für denselben Monarchen bestimmte Parthie feiner Weine wurde gar zurückbehalten, weil nämlich diese Douaniers das Vorkaufsrecht haben, wenn ihnen die Waare zu gering im Preise declarirt scheint. — In England macht jetzt ein Eisenstück zu Bileams Esel, ein aus Holland stammender sprechender Ochse großes Aufsehen. — In Norwegen soll die öffentliche Ruhe durch die Bauerzusammenrottungen gar nicht gelitten haben; am 15. Sept. wurde der Storthing aufgelöst. — Nach dem zwischen Rußland und Persien geschlossenen Friedens- und Freundschaftsvertrag überläßt letzteres dem erstern große Strecken seines Gebiets, wogegen jenes diesem Gebiet und Selbstherrschaft garantirt. — Die gänzliche Niederlage des span. Gen. Osorio in Chili ist nun außer Zweifel; später sollen die Independentes einen neuen Sieg erfochten haben. —
Der

Der ehemalige engl. Admiral Cochrane ist mit seinem großen Dampfschiffe die Themse abwärts gegangen; er will damit nach Amerika

gehen, einige aber beforgen, daß sein Plan sey, damit den Gefangenen auf Helena zu befreien.

Steckbrief. Demnach der wegen verübten Diebstahls und gebrochenen Handgelöbnisses auch nach hierauf erfolgten mehrern Anzeigen wegen sich zu Schulden gebrachter Diebstahle bei uns in Untersuchung sich befindene Johann Christian Strauß von der Platten, zur fernern Untersuchung sich nicht gestellt, der öffentlichen Sicherheit höchst gefährlich, und an dessen Wiedererlangung viel gelegen ist: Als werden hiermit alle höhern und niedern Civil- und Militair- Gerichts- Behörden zur Hülfe Rechtsens und unter dem Erbieten zu gleicher Willfährigkeit in ähnlichen Fällen geziemendst ersucht, gedachten Inculpaten, der 23 Jahre alt, kurzer Statur, ohngefähr 68 Zoll lang, vollen und dicken mehr blaffen als rothen Gesichts ist, ganz schwarzbraune Haare, graue Augen, aufgeworfene Lippen, mehr eine Stumpf- als länglichte Nase und rundes Kinn hat, auch bei seiner Vernehmung eine graue Pelzmütze einen alten zerrissenen grauen Soldaten- Mantel, ein altes schwarzblaues tuchenes Koller, eine alte zerrissene leinene gestreifte Weste, ein Paar lange braune halbwollene Beinkleider mit weißen Knöpfen, ein Paar alte Schuhe und schaaßwollene Strümpfe auf- und anbatte, auf dessen Verretunassfall anhalten und schleunige Nachricht uns darüber geben zu lassen, worauf unter Erstattung der Gebühr und Ertheilung gewöhnlicher R. versalien wir dessen Abholung ehemöglichst und alsbald veranstellen werden. Schwand den 26 Sept 1818.

Adel. Feulwigische Gerichte das. Christian August Facillides, Dir. Jud.

Hiermit wird öffentlich bekannt gemacht, daß, nachdem nachbenannte Mstr. Johann Georg Martin, Bü qern und Nagelschmidten allhier, zugehörige Grundstücke, als: 1) ein Acker am Spitalberge zu $1\frac{1}{4}$ Schfl. Ausfaat weit und 2) ein Acker in den Pfassensfeldern zu $\frac{1}{2}$ Schfl. Ausfaat weit, Schulden halber einzeln zu subhastiren sind, der 19. Oct. d. J. zum diesfalligen Licitations- Termine anberaumt worden ist, und daß hierüber aus dem unter allhiefigem Rathhause ausgehängten Subhastations- Patent und der Consignation ein Mehreres zu ersehen ist.

Plauen, den 4. August 1818.

Verordnete Stadtgerichte das.

Nachdem wir in dem zu Mstr. Johann Gottfried Sommers, Bürgers und Fleischhauers allhier, Vermögen entstandenem Schuldenwesen alle bekannte und unbekante Gläubiger desselben auf den 12. Januar 1819 zum Erscheinen auf allhiefigem Rathhause, zu Treffung eines Vergleichs, auch zu Liquidir- und Bescheinigung ihrer Forderungen, nicht weniger zum Verfahren über das Vorzugsrecht unter der Verwarnung, daß sie außerdem ihrer Forderungen und resp. der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig geachtet werden sollen, vorgeladen, sodann den 27. Februar 1819 zur Publikation eines Präklusivbescheides, im Falle kein Vergleich zu Stande kommt, den 13 März 1819 zur Inrotulation und Versendung der Akten nach rechtlichem Erkenntnisse, und endlich den 8. Mai 1819 zur Publikation des Lokations- Urtheils anberaumt, auch hierzu die Gläubiger unter der Verwarnung, daß außerdem dasselbe für publicirt geachtet werden solle, vorgeladen haben, die Ediktallicitationspatente aber zu Schönbeck, Reichenbach und Auerbach, auch hiesigen Orts aushängen; So wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

Kreisstadt Plauen im Königl. Sächs. Voigtlande den 22. Sept. 1818

Verordnete Stadtgerichte das.

Nachdem die auf den 12ten d. M. anberaumte Subhastation des einigen von weil. Herrn Kaufmann Conrad Hartenstein sen. allhier hinterlassenen Herrn und Frauen Erben zugehörigen in der Königsgasse belegenen Mittelhauses nicht statt haben kann: Als wird Rathswegen solches nachachtlich bekannt gemacht. Plauen, den 5. Oct. 1818.

Bürgermeister und Rath das.

Nachdem das dem hiesigen Bürger und Fleischhauer Johann Gottfried Sommers zugehörige in der Neustadt gelegene brauberechtigte Bohnhaus Schulden halber zu subhastiren und zu dem Ende

der

Der 4te Decbr. dieses Jahres zum diesfälligen Licitations-Termin anberaumt worden ist; als können deshalb Kaufustiae sich an diesem Tage Vormittags vor XII. Uhr in der allhiefigen Rathstube anmelden, und sich weiteres Verfahren gewärtigen. Solches und daß die Substitutions-Patente zu Schöneck, Delsnitz und Reichenbach auch hiesigen Orts öffentlich aushängen, wird hierdurch bekannt gemacht. Plauen, den 25. Sept. 1818.
Verordnete Stadtgerichte das.

Alle diejenigen, welche in der Stadt Plauen und deren Reichbild von Michaelis 1817 bis dahin 1818 Brandwein gebrannt haben, werden hierdurch erinnert, von jeder Blase Einen Thaler längstens bis zum 31sten October 1818 an das hiesige Königl. Sächs. wohlhöbl. Rentamt zu entrichten. Desgleichen haben diejenigen hiesigen Innungen und Handwerker, welche ihre Einrechnungen oder resp. Vacat-Scheine noch nicht dahin eingereicht haben, solche gleichfalls längstens bis zum 31. Octbr. ai. curr. dahin abzugeben, widrigenfalls aber, daß sie auf ihre Kosten werden erinnert werden, zu gewärtigen. Plauen, am 7. Oct. 1818.
Verordnete Stadtgerichte das.

Durch die wohlthätigen Gestaltungen der Herren Hüttner, Erb- Lehn- und Gerichtsherrn auf Pirck und des Herrn Möbels, Erb- Lehn- und Gerichtsherrn auf Ottengrün, sind zu der gnädigst anbefohlenen Vergrößerung und Herstellung des Schulaebäudes zu Bobenneukirchen von Eisteren 16 Thlr. von letzterm aber 9 Thlr. als milde Beiträge an uns übergeben worden. Wir danken diesen wohlthätigen und edelgesinnten Männern im Namen der Kirchfahrt zu Bobenneukirchen herzlich für diese Beweise ihres wahrhaften Sinnes fürs Gute und Gemeinnützige.

Delsnitz und Pöschel den 6. Oct. 1818.

Carl Friedrich Satlow.

Hochadel. Feilichische Gerichte.

Christian August Facilides, Dir. jud.

Den 10 Oct. 1818 und folgende Tage Nachmittags von 2 Uhr an, wird zu Pausa eine Auktion von Meißner Porzellänen verschiedener Art gehalten, und sind Verzeichnisse davon unentgeltlich in der Stadtschreiberei zu Pausa zu bekommen.

Daß auf den 21sten October d. J. zu Elsterberg, an Gerichtsstelle, verschiedene Mobilien, Hausgeräthschaften und sonstige Effekten öffentlich versteigert werden sollen, wird auch hierdurch bekannt gemacht. Elsterberg, am 5. Oct. 1818.

Adel. Beustische Gerichte das.

Ernst Gotthold Hertel, Ger. Dir.

Sonntags und Mittwochs von früh 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, soll das auf hiesigem Rathhausboden befindliche Korn, das Viertel zu 21 gr. in Conventionsgelde, verkauft werden. Plauen den 8. Oct. 1818.
Chr. Gottlob Zöphel.

An die hochgeehrtesten Mitglieder der Landwirthschaftlichen Lesegesellschaft.

Da die meisten von Ihnen mit ihre Zufriedenheit mit diesem gewiß sehr nützlichen Lesesinstitute zu erkennen gegeben und zugleich gewünscht haben, daß es ja fortgesetzt werden möchte: so bin ich zu dessen fernerer Leitung, ohngeachtet sie mir, der ich meinen Beitrag so gut wie jeder andre leiste, jährlich mehr als 100 Stunden meiner Zeit wegnimmt und manche häusliche Beschwerde verursacht, zwar gern bereit, finde aber für nöthig, eine veränderte Einrichtung vorzuschlagen. Da nämlich der praktische Landwirth vom Frühjahr bis gegen den Herbst weniger Zeit zum Lesen hat, als im Winter: so würde ich künftig vom April bis September aller 4 Wochen nur 2 starke oder 3 schwächere Lesestücke, hingegen vom October bis März aller 14 Tage 3 starke oder 4 schwächere Hefte ausgeben wodurch zugleich in Ansehung der Zu- und Rücksendungen für beide Theile einige Erleichterung erzielt wird. Wer jedoch seiner Nähe oder Muße wegen die Stücke wöchentlich fort zu haben wünscht, soll ebenfalls befriedigt werden. Da indeß jetzt die Zeit ist, wo auf die Zeitschriften neue Bestellungen gemacht und Pränumeration geleistet werden muß: so ersuche ich die bisherigen Herren Teilnehmer,
mir

mir gefälligst bekannt zu machen, ob sie ferner Antheil nehmen wollen oder nicht. Sollten einige neue beizutreten wünschen: so bitte ich um baldige Anzeige, worauf ich ihnen sogleich noch in diesem Vierteljahre, ohne Lesegeld dafür, Lesestücke zusenden werde. Das Lesegeld aufs Jahr beträgt zwei Thaler praenumerando, wofür bisher, außer mehreren einzelnen Werken, an Zeitschriften 1) Andres ökonom. Neuigkeiten und Verhandlungen 2) Schnees landwirthschaftliche Zeitung, 3) Pohls Archiv der teutschen Landwirthschaft, 4) Fellenbergs landwirthschaftl. Blätter aus Hofwyl und 5) Sturms Landwirth — ausgegeben wurden und wozu dies Jahr, da einiaer Ueberschuß da ist und im Fall nicht zu viele abgehen sollten, noch 6) die so wichtigen landwirthschaftl. Annalen von Thaer kommen sollen. Meine Bitte um baldige Eröffnung wiederhole ich ergebenst. Engel.

Des Königs Jubeltag. Gefeyert von Seinem treuen Volke am 20. Sept. 1818. Dem edlen Frauen-Verein zu Dresden und seinen wohlthätigen Zwecken gewidmet von dem Verfasser der Hymne des 7. Juny 1815. Von diesem Gedichte, dessen Ertrag den wohlthätigen Bestrebungen des obgenannten Vereins gewidmet ist, sind Exemplare zu 4 gr. in hiesiger Buchdruckerei und von dem Herumträger dieses Blatts zu bekommen.

Da ich durch eine unerwartet schnell gefundene Reisegelegenheit behindert worden, vor meinem Abgange nach Hamburg von meinen hohen Gönnern und verehrten Freunden noch mündlich Abschied zu nehmen: so thue ich dieses hierdurch aus Empfindung der innigsten Dankbarkeit für alles mir so vieljährig und vielfach bewiesene Wohlwollen, unter den herzlichsten Wünschen für Ihrer aller dauerndes Wohlseyn, und mit der ganz ergebensten Bitte, mir auch in der Ferne Ihr gnädiges und gütiges Andenken zu schenken. Carl Friedr. Feuerberg, Musikus.

Accis. Einnehmer Handels zu Falkenstein Lotterie. Collection spielt glücklich. Dies Jahr fiel, außer andern ansehnlichen Gewinnsten von Dresdner Lotterie, ein Theil des 8000 Thlr. Gewinnes in dieselbe. Es sind Dresdner und Leipziger Lotterie, Loose bei ihm zu haben.

Da ich alle Woche über Gera nach Leipzig fahre; so ersuche ich alle diejenigen, die auf beide Plätze, hin oder zurück, Ladung haben, sich an mich zu wenden, indem es nicht nur pünktlich besorgt wird, sondern auch die billigste Fracht nehme. Plauen den 7. Oct. 1818. Adolph Buchheim.

Eine Stube mit Kammern und Holzgelaß ist von jetzt an oder auf kommende Walpurgis zu vermieten. Auch kann ein Keller sogleich verpachtet werden.

Das Sonntagsbacken haben Mstr. Eichhorn am Neund. Thore und Mstr. Martin an der Syra.

Am Grabe unsrer guten Tochter Wilhelmine Hermann.

Zum Dank für schöne Kindesliebe
Setzt, Frühentschlafne, unter bitterm Schmerz,
Mit Wehgefühl aus frommen Triebe
Dies Denkmal Dir der greissen Eltern Herz.

Du solltest zu das Aug' uns drücken,
Dies unsre Hoffnung, unser Trost und Flehn,
Und ach! mit thränenvollen Blicken
Mußt' dies von uns dem lieben Kind geschehn!

Doch still! Dich hat von manchem Kummer
Der Tod gerettet in der Liebe Land,
Und bald nach kurzem Grabeschlummer
Reicht Dir auch unsre Liebe dort die Hand.